

so das Konsultationsprinzip auf breiterer Basis verwirklichen werden (XNA, 27.9.85).

Wirtschaftlich, technologisch und sozial gibt es eine ganze Reihe von Projekten, bei denen China mit der UNO zusammenarbeitet. Seit 1978 hat die Volksrepublik vor allem den Löwenanteil der UNDP(UNO-Entwicklungsprogramm)-Gelder abgeschöpft, nämlich nicht weniger als 178 Mio.US\$ von insgesamt 302 Mio. Aus UNDP-Mitteln wurden Projekte in den Bereichen Maschinenbau, Elektronik, Verkehr, Energie, Baumaterialien etc. finanziert. Dazu gehören u.a.

- vierzig technische Zentren, Fabriken und Stationen, wie das Internationale Wirtschaftszentrum für Informationsverarbeitung oder das Forschungszentrum für die Verpackung von Exportwaren;
- Beihilfe für die Bevölkerungszählung i.J. 1982;
- Lieferung von Impfstoffen, Nahrungsmitteln etc. im Rahmen des Weltkinderhilfswerks;
- Modernisierung der Lehrmethoden in einigen Hochschulen und Mittelschulen;
- Getreide und Lebensmittel im Rahmen des Welternährungsprogramms (China erhielt hierbei zwischen 1979 und 1985 Lieferungen im Werte von rd. 400 Mio. US\$);
- Bodenmeliorationsprojekte, Hilfe bei der Anlage von Waldschutzgürteln, bei der Erstellung von Molkereianlagen etc.

Daneben erhielt China im Fiskaljahr 1985, das am 30.Juni zu Ende ging, von der Weltbank Kredite in Höhe von 1,1 Mrd.US\$. Zwischen 1979 und 1985 zahlte ferner das Amt des Hochkommissars der UNO für das Flüchtlingswesen 51 Mio.US\$, weil China rd. 220.000 vietnamesische Flüchtlinge aufgenommen hat. Dieser Summe stehen allerdings rd. 600 Mio.US\$ an Eigenkapital gegenüber, die China seinerseits für den gleichen Zweck aufzuwenden hatte.

Für die zahlreichen Leistungen erbringt China auch Gegendienste. Mit UNO-Hilfe wurden in der Volksrepublik beispielsweise sieben Forschungs- und Bildungszentren errichtet, deren Zweck es ist, Fachkräfte aus Entwicklungsländern in den Bereichen Süßwasserfischzucht, Seidenraupenzucht, Bau von kleinen Wasserkraftstationen, Metallurgie, Gesundheitsschutz und Akupunktur auszubilden. -we-

INNENPOLITIK

*
*
* * * * *

*(9)
Über 42 Millionen KPCh-Mitglieder
Mit über 42 Millionen hat der ständige stellvertretende Vorsitzende der ZK-Ausrichtungskommission und der Zentralen Beraterkommission, Bo Yibo, die gegenwärtige Zahl der KPCh-Mitglieder bezifert. Bo machte diese Angabe in einer Rede vom 30.Juli 1985, die am 16.Oktober vom ZK-Theorieorgan Rote Fahne abgedruckt wurde.

Seit 1949 hat die Entwicklung der KPCh-Mitgliedszahlen folgende Entwicklung genommen:

1949:	4,5 Mio.
1952:	6 Mio.
1957:	12,7 Mio.
1963:	18 Mio.
1969:	22 Mio.
1973:	28 Mio.
1979:	36 Mio.
1983:	41 Mio.
1985:	42 Mio. -sch-

*(10)
Viele KPCh-Mitglieder entsprechen nicht den heutigen Anforderungen
Der ständige stellvertretende Vorsitzende der ZK-Ausrichtungskommission und der Zentralen Beraterkommission, der 77jährige Bo Yibo, kritisierte in einer erst Mitte Oktober veröffentlichten Rede vom 30.Juli 1985, daß "ziemlich viele" (xuduo) Parteimitglieder nicht den Anforderungen der neuen historischen Epoche genügten. Ein "relativ großer Teil" (xiangdang yibufen) der KPCh-Mitglieder entsprechen nicht oder sogar in keiner Weise den (im Parteistatut festgelegten) Maßstäben, die an die Parteimitglieder gelegt werden sollten. Gerade in letzter Zeit seien, so Bo Yibo, einige negative Erscheinungen innerhalb der Partei aufgetreten, die die Reformen und die "Vier Modernisierungen" behinderten. Der Hauptgrund hierfür sei in dem üblen Einfluß der "Kulturrevolution" zu suchen, die dazu geführt habe, daß die Qualität der KPCh-Mitglieder gesunken sei. Ein weiterer wichtiger Grund sei, daß die politisch-ideologische Arbeit in einigen Regionen und auf einigen Gebieten über eine lange Zeit hinweg vernachlässigt worden sei. Um das politische Bewußtsein und das Verhalten der Parteimitglieder zu verbessern, forderte Bo Yibo eine umfassende und intensive Erziehung der Parteimitglieder über die kommunistischen Ideale und über die grundlegende Theorie des Marxismus. Die Reformen und die Öffnung nach außen könnten, so Bo Yibo, nur dann erfolgreich sein, wenn die Parteimitglieder über

Disziplin, Ideale und einen guten Arbeitsstil verfügten.

Bo Yibo forderte in seiner Rede vom 30.Juli außerdem eine angemessene Bekämpfung "rechter" Tendenzen. Während der ersten Phase der politischen Ausrichtung der KPCh habe man ausschließlich die "linken" kulturrevolutionären Einflüsse bekämpft. Während der gegenwärtigen zweiten Phase sei es jedoch notwendig, gleichzeitig auch gegen die Ideologie des bürgerlichen Liberalismus und gegen die ausschließlich materiell fixierte Einstellung, "nur nach dem Geld zu schießen", vorzugehen. Darüber hinaus müßten der Amtsmißbrauch für private Zwecke, die Anbetung ausländischer Dinge und andere dekadente Erscheinungen bekämpft werden. Hierbei warnte Bo Yibo allerdings vor Übertreibungen. Darüber hinaus betonte Bo Yibo, daß die politische Ausrichtung der KPCh in den Dienst der Reformen gestellt werden müsse: Die Ausrichtung der Partei müsse die Reformen absichern und vorantreiben. (HQ, 16.10.85) -sch-

*(11)
Aufruf zur Einheit der Parteiführungskader und älterer Genossen - Differenzen zwischen jungen Reformern und alten Beratern?
Der Ständige Ausschuß der Zentralen Beraterkommission kam am 10. Oktober 1985 zu seiner 18.Sitzung zusammen. Es handelte sich um eine erweiterte Sitzung, da außer elf (von 22) Mitgliedern des Ständigen Ausschusses noch 62 amtierende und kürzlich ausgeschiedene Mitglieder der Zentralen Beraterkommission teilnahmen. Im Zentrum der Sitzung stand die Frage des Studiums und der Verwirklichung der Beschlüsse der Nationalen Delegiertenkonferenz der KPCh vom September 1985. In auffälliger Weise betonte der stellvertretende Vorsitzende der Zentralen Beraterkommission, der 77jährige Bo Yibo, in seiner Rede die Notwendigkeit der Einheit der Parteiführungskader und der alten Revolutionäre:

"Die Frage der Einheit ist von größter Bedeutung, (denn) die Einheit der Partei ist der Schlüssel für gesellschaftliche Ruhe und Ordnung ... Die führenden Kader und die älteren Genossen unserer Partei spielen in der Frage der Stärkung der Einheit der Partei eine wichtige Rolle und tragen eine entsprechende Verantwortung. Ziemlich viele Genossen (aber offensichtlich nicht alle, Anm. des Verfassers) haben sich in dieser Hinsicht beispielhaft verhalten, (doch) wir müssen - zusammen mit den Genossen der gesamten Partei - noch weitere Anstrengungen unternehmen, um die Einheit der Partei

ununterbrochen zu verstärken. Die Grundlage für die unerschütterliche Einheit der Partei stellen die vier grundlegenden Prinzipien dar: Festhalten am sozialistischen Weg, Festhalten an der Diktatur des Proletariats, Festhalten an der Führung durch die Kommunistische Partei und Festhalten am Marxismus-Leninismus und an den Mao-Zedong-Ideen." (RMRB, 11.10.85)

Der Hinweis auf die "Vier grundlegenden Prinzipien" könnte darauf hindeuten, daß einige Mitglieder der Zentralen Beraterkommission möglicherweise offen die Ansicht vertreten, daß die Wirtschaftsreformvorstellungen der jüngeren Reformkräfte den Rahmen der "Vier grundlegenden Prinzipien" sprengen und den sozialistischen Charakter der chinesischen Wirtschaftsordnung untergraben.

Zu dem umstrittenen Reformthema veröffentlichte die Volkszeitung am 17. Oktober die Niederschrift eines Gespräches des reformorientierten stellvertretenden Ministerpräsidenten Tian Jiyun, in dem dieser das Ziel der Reformen mit der "sozialistischen geplanten Warenwirtschaft" definierte. Darüber hinaus stellte Tian Jiyun in diesem Gespräch fest, daß die Reformen nur die Entwicklung des Sozialismus begünstigen nicht aber zur Schwächung des sozialistischen Systems führen könnten. Gleichsam würden die Reformen auch nicht in einer Schwächung sondern in einer Stärkung des sozialistischen Gemeineigentums resultieren. Schon gar nicht könnten die Reformen zum Kapitalismus führen.

Am 24. Oktober veröffentlichte die Volkszeitung außerdem einen Bericht über ein Gespräch von Deng Xiaoping mit einer amerikanischen Unternehmerdelegation, in dem Deng die Notwendigkeit der "Verbindung von Plan- und Marktwirtschaft" betonte, um die Entwicklung der Produktivkräfte zu beschleunigen. Die damit zusammenhängenden Wirtschaftsreformen würden jedoch, so Deng Xiaoping, nicht gegen die sozialistischen Prinzipien verstoßen.

Obwohl diese Äußerungen von Deng Xiaoping und Tian Jiyun den sozialistischen Charakter der Wirtschaftsreformen betonten, gingen sie über die von Chen Yun auf der Nationalen Delegiertenkonferenz im September 1985 vorgetragenen Ansichten hinaus, da sie offen ließen, ob dem Markt nur eine ergänzende Rolle (wie von Chen Yun gefordert) oder mehr eingeräumt werden soll. -sch-

*(12)

Neuer Parteichef des Autonomen Gebiets Xinjiang

Zum neuen Parteisekretär des Autonomen Gebiets Xinjiang wurde am 31. Oktober 1985 der 51jährige Song Hanliang ernannt. Song, der bisher Mitglied des Ständigen Ausschusses des Parteikomitees und stellvertretender Vorsitzender der Volksregierung des Autonomen Gebiets Xinjiang gewesen war, löst den 73jährigen Wang Enmao im Amt des Parteichefs von Xinjiang ab. Wang war auf der Nationalen Delegiertenkonferenz der KPCh im September 1985 von seiner Mitgliedschaft im XII. Zentralkomitee zurückgetreten, während Song Hanliang auf dieser Parteikonferenz zum ersten Mal zum Kandidaten des Zentralkomitees gewählt wurde.

Gleichzeitig mit der Ernennung von Song Hanliang wurden auch weitere personelle Veränderungen im Ständigen Ausschub des Parteikomitees von Xinjiang vorgenommen. Dadurch konnte u.a. das Durchschnittsalter im Ständigen Ausschub um fast sieben Jahre auf 53 gesenkt werden, und neun seiner 13 Mitglieder verfügen jetzt über eine Hochschulbildung. Zu stellvertretenden Parteisekretären wurden folgende fünf Politiker ernannt:

- Tomur Dawamat (57), ZK-Mitglied;
 - Janabil (52), ZK-Kandidat;
 - Li Shoushan (?), ZK-Kandidat;
 - Amudun Niyaz (?); und
 - Zhang Sixue (?). (XNA, 1.11.85)
- sch-

*(13)

Weitere Einzelheiten zur VBA-Reform

Die Hongkonger KPCh-orientierte Tageszeitung Wen Hui Bao veröffentlichte am 17. Oktober 1985 einen Artikel ihres Beijinger Korrespondenten Cheng Xiang über weitere Einzelheiten der im Juni 1985 beschlossenen Armee reform. Danach hat sich die Stärke der regulären Truppen auch nach der Verringerung der VBA-Truppenstärke um 1 Million Mann kaum verändert. Dies sei, so Cheng Xiang, vor allem darauf zurückzuführen, daß mehrere große Verbände - darunter die Truppen der Bewaffneten Volkspolizei - in den letzten zwei Jahren aus der VBA ausgegliedert worden seien. Hinzu komme, daß eine ganze Reihe von überzähligen Soldaten auf den unteren Ebenen entlassen worden sei, da man das alte Dreiersystem unterhalb der Regimentsebene wieder eingeführt habe. Dieses Dreiersystem sieht vor, daß eine VBA-Feldarmee drei Divisionen umfaßt, eine Division aus drei Regimentern besteht, ein Regiment in drei Bataillone gegliedert ist, ein Bataillon drei Kompanien zählt und eine Kompanie wiederum in drei Züge zerfällt. Unter Verteidigungs-

minister Lin Biao war von diesem System unterhalb der Regimentsebene teilweise abgegangen worden, und die VBA-Mannschaftsstärke zu erhöhen: So konnte ein Regiment vier oder fünf Bataillone umfassen, und ein Bataillon über fünf oder sechs Kompanien verfügen. (Wen Hui Bao, 17.10.85, nach SWB, 23.10.85)

Die oben wiedergegebenen Informationen sind ein weiteres Indiz dafür, daß es sich bei der Verringerung der VBA-Mannschaftsstärke fast ausschließlich um eine Ausgliederung irregulärer und armee-fremder Einheiten handelt, die bereits vor über zwei Jahren begann. Dies bedeutet sehr wahrscheinlich, daß die zahlenmäßige Ausgangsbasis für den Personalabbau der VBA-Personalbestand vom 1. Juli 1982 in Höhe von 4,24 Millionen Mann darstellt. Daraus folgt, daß die regulären VBA-Einheiten auch nach dem Personalabbau eine Mannschaftsstärke von rund 3 Millionen Mann haben werden. (Vgl. P. Schier, "Eine umfassende Reform der Chinesischen Volksbefreiungsarmee ...", in Ca, Juni 1985, S. 376 ff.)

Dem in der Wen Hui Bao veröffentlichten Bericht zufolge sind die durch den Personalabbau eingesparten Geldmittel - entgegen früherer Ankündigungen (s. ebenda, S. 377) - nicht für den wirtschaftlichen Aufbau verwendet worden, sondern für eine verstärkte Mechanisierung der VBA-Einheiten und für eine erhebliche Erhöhung der Anzahl der Waffen.

Darüber hinaus bestätigte der Artikel von Cheng Xiang die Vermutung, daß die nationalen Kommandos der Waffengattungen Panzer, Artillerie, Pioniere und chemische Kampftruppen aufgelöst und als Verwaltungsabteilungen in den Generalstab integriert worden sind. Das Kommando über die Einheiten dieser Waffengattungen ist demzufolge den jetzt sieben (bisher elf) Militärregionen zugeschlagen worden. Eine Ausnahme bilden lediglich die Raketentruppen ("2. Artillerie"), die nach wie vor von einem nationalen Kommando geführt werden. Damit nehmen die Raketentruppen zunehmend den Charakter einer vierten Teilstreitkraft der VBA an.

Durch die Übertragung des Kommandos über alle Waffengattungen des Heeres auf die Militärregionen und durch die Vergrößerung der einzelnen Militärregionen im Rahmen der Verringerung der Militärregionen von elf auf sieben scheinen nicht nur die interne Koordination, die Mobilität und die militärische Schlagkraft des Heeres vergrößert, sondern auch die Position der regionalen Militärkommandos gegenüber dem nationalen militärischen

Oberkommando gestärkt worden zu sein. Bestrebungen, wie im Fall der Luftwaffe, der Marine und der Raketentruppen auch für das Heer ein nationales Oberkommando zu schaffen, sind offensichtlich gescheitert. Der in den USA erscheinenden chinesischen Oppositionszeitschrift "Chinesischer Frühling" zufolge sollen nämlich Deng Xiaoping und die Reformkräfte ursprünglich beabsichtigt haben, alle elf Militärregionen aufzulösen und die Verbände des Heeres direkt einem neu zu schaffenden zentralen Heereskommando zu unterstellen (Zhongguo zhi Chun, Juni 1985, S.79-81, u. August 1985, S.67-72). -sch-

*(14)

30.Jahrestag der Gründung des Autonomen Gebiets Xinjiang

In Xinjiang wurde am 1.Oktober 1985 der 30.Jahrestag der Gründung des Uigurischen Autonomen Gebiets Xinjiang offiziell gefeiert. Zu diesem Zweck hatte die Partei- und Staatszentrale eine 47köpfige Delegation nach Urumqi entsandt. Leiter der zentralen Delegation war der stellvertretende Vorsitzende der Zentralen Beraterkommission, Wang Zhen, der von Ende 1949 bis Anfang 1954 die Geschicke von Xinjiang geleitet hatte. Unter den stellvertretenden Delegationsleitern waren Tian Jiyun (stellvertretender Ministerpräsident, Mitglied des Politbüros und des ZK-Sekretariats), Hao Jianxiu (Mitglied des ZK-Sekretariats) und der Uigure Saifudin, der aus Xinjiang stammt und bis September 1982 Kandidat des Politbüros war. Die Feierlichkeiten zum 30.Jahrestag der Gründung des Autonomen Gebiets Xinjiang wurden begleitet von einer Vielzahl von Artikeln in der Parteipresse über die Erfolge von Xinjiang in den letzten dreißig Jahren. -sch-

*(15)

20.Jahrestag der Gründung des Autonomen Gebiets Tibet

In Tibet wurde am 1.September 1985 der 20.Jahrestag der Gründung des Autonomen Gebiets Tibet offiziell gefeiert. Zu diesem Zweck hatte die Partei- und Staatszentrale eine 200köpfige Delegation nach Lhasa entsandt. Leiter der zentralen Delegation war der Ständige ZK-Sekretär und Politbüromitglied Hu Qili. Unter den stellvertretenden Leitern waren Li Peng (stellvertretender Ministerpräsident, Mitglied des Politbüros und des ZK-Sekretariats), Wang Zhaoguo (Mitglied des ZK-Sekretariats) und der Panchen Lama. Die Feierlichkeiten zum 20.Jahrestag der Gründung des Autonomen Gebiets Tibet wurden begleitet von einer Vielzahl von Artikeln in der Partei-

presse über die in den letzten zwanzig Jahren in Tibet erzielten Erfolge. -sch-

*(16)

"Volkszeitung" fordert erneut den verstärkten Aufbau einer "geistigen Zivilisation des Sozialismus"

Das ZK-Organ "Volkszeitung" hat in seinem Leitartikel zum 36.Jahrestag der Gründung der Volksrepublik China am 1.Oktober 1985 zum verstärkten Aufbau der "geistigen Zivilisation des Sozialismus" aufgerufen. Dabei sollen vor allem fünf Prinzipien propagiert und befolgt werden:

- der Patriotismus,
- der Glaube an den Marxismus,
- die kommunistischen Ideale,
- dem Volke dienen und
- die Disziplin wahren.

Diese Prinzipien sollen nicht nur von der Bevölkerung befolgt werden, sondern auch von den Parteimitgliedern und den Kadern. Gerade unter der letzten Gruppe hat es der "Volkszeitung" zufolge in letzter Zeit nicht wenige Verstöße gegen diese Prinzipien gegeben. Trotz des beklagten schlechten Arbeitsstils und der Abkehr von den kommunistischen Idealen unter einer Reihe von Parteimitgliedern und Parteifunktionären besteht laut "Volkszeitung" die Überlegenheit der KPCh in dem Glauben an den Marxismus, in dem marxistischen Standpunkt und in der marxistischen Politik der Partei. Darüber hinaus bezeichnete es die "Volkszeitung" als die eigentliche Überlegenheit Chinas, über eine Kommunistische Partei zu verfügen, die an dem marxistischen Standpunkt und an den marxistischen Methoden festhalte, um die Probleme Chinas zu lösen. -sch-

KULTUR

*
*
* * * * *

*(17)

Wissenschaft und Technik im 7.Fünfjahrplan

Die "Vorschläge des ZK der KPCh für die Erstellung des 7.Fünfjahrplans für die volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung", die am 23.9.85 von der Nationalen Delegiertenkonferenz der KPCh angenommen und am 26.9.85 in der Volkszeitung veröffentlicht wurden, enthalten folgende Punkte zu Wissenschaft und Technik:

Die neue technische Revolution, so heißt es in den Vorschlägen, habe in der ganzen Welt tiefgreifende Veränderungen in Produktion, Handel, Verbrauchergewohnheiten und dem Leben der Menschen gebracht.

Dieser Herausforderung müsse China mit geeigneten Maßnahmen begegnen, sonst würden sich Chinas Vorteile - z.B. in bezug auf die geographische Lage, natürlichen Ressourcen, Arbeitskraft usw. - verringern und Chinas Schwächen - wie z.B. geringer Informationsfluß, rückständige Technik, unzureichende Investitionsfonds und Mangel an Fachkräften - in den Vordergrund treten. Einmal mehr wird die entscheidende Rolle betont, die Wissenschaft und Technik im Modernisierungsprogramm zukommt, und es wird ein Bekenntnis zu dem Grundsatz abgelegt, daß die wirtschaftliche Entwicklung vom wissenschaftlich-technischen Fortschritt abhängt und die wissenschaftlich-technische Arbeit auf die Bedürfnisse der wirtschaftlichen Entwicklung zugeschnitten sein müsse.

Um den Fortschritt in Wissenschaft und Technik zu fördern, will man folgende strategische Ziele ins Auge fassen:

- Die wissenschaftlichen und technischen Erfindungen, die die besten und schnellsten Erträge einbringen, mit Vorrang entwickeln und verbreiten, neue Technologien zur Verbesserung der traditionellen Industrien anwenden, um das Produktionsniveau zu erhöhen.
- Auf Schlüsselprobleme konzentrieren, insbesondere auf technische Probleme, die sich in der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung ergeben, um Ergebnisse bei wichtigen wissenschaftlich-technischen Forschungsprojekten zu erzielen.
- Neue Technologie, insbesondere Mikroelektronik, Informationstechnologie und neue Materialien, sollen breite Anwendung finden. Die Forschung soll besonders auf den Gebieten Bio-Ingenieurwissenschaft, Weltraumtechnik, Kernenergie, Lasertechnik und Ozeanographie-Technik beschleunigt werden.
- Noch stärker die wissenschaftlich-technische Forschung Chinas mit der aus dem Ausland eingeführten Technologie verbinden und die Beherrschung, Anwendung und Weiterentwicklung dieser eingeführten Technologie beschleunigen.
- Die Forschung in den angewandten Wissenschaften und in der Grundlagenwissenschaft intensivieren, um die wissenschaftlich-technischen Voraussetzungen für eine langfristige Entwicklung zu schaffen.

In dem neuen Plan geht es vorrangig um die wissenschaftlich-technische Modernisierung der Betriebe, um das allgemeine Produktionsniveau zu erhöhen, d.h. man will schnelle Erfolge sehen. Daneben wird die Grundlagenforschung weiter gepflegt, um den Anschluß an das Weltniveau zu erreichen.